



An den Grossen Rat

145569.02

PD/P145569

Basel, 11. Februar 2015

Regierungsratsbeschluss vom 10. Februar 2015

Schriftliche Anfrage Patrick Hafner betreffend „Umbau Grossratskäfeli“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Patrick Hafner dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Der kürzlich erfolgte Umbau des Grossratskäffelis ist unterschiedlich aufgenommen worden: Die meisten Ratsmitglieder schätzen die Bemühungen um eine ansprechende Ambiance, die Funktionalität wird aber vielfach kritisch eingeschätzt.

Der Unterzeichnete bittet die Regierung deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Grosse Rat als Nutzer vor dem Umbau miteinbezogen? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
2. Wurde vor dem Umbau die Betreiberin miteinbezogen? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
3. Wie beurteilt die Regierung die Problematik, dass - auch unverpackte – Snack-Angebote nur offen angeboten werden können? Vor Kurzem war in den Medien zu erfahren, dass im Zoo Zürich sogar ein Grill umgebaut werden musste, weil kein Schutz zwischen Kunden und Lebensmitteln eingebaut worden war (vgl. 20 Minuten "Spuckschutz für Würste", www.20min.ch/schweiz/zuerich/story/25178975).
4. Wie gedenkt die Regierung die unter 3. genannte Problematik zu lösen?
5. Wie hoch waren die Kosten für den Umbau?

Patrick Hafner“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Vorbemerkungen

Im Dezember 2011 regte der Vorsteher des Präsidialdepartements an, im Binningerstübli ein Personalcafé einzurichten. Im März 2012 wurden alle Mitarbeitenden im Rathaus zu einer Umfrage eingeladen, um die Bedürfnisse zu erheben. Die Umfrage, an der sich 45 der angeschriebenen 61 Mitarbeitenden beteiligt hatten, ergab, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus das Angebot grundsätzlich begrüsst. Allerdings hatte die Befragung auch deutlich gemacht, dass das Personalcafé sehr unterschiedlich genutzt werden würde. Nach längeren Diskussionen und unter Berücksichtigung des Mangels an Sitzungszimmern wurde von der Einrichtung eines Personalcafés im Binningerstübli abgesehen. Stattdessen sollte darin ein funktionaler, zeitgemässer Sitzungsraum eingerichtet werden.

Das Bedürfnis nach einem Personalcafé für die rund 60 Mitarbeitenden blieb bestehen. Am einfachsten und ökonomischsten schien es, die vorhandene Infrastruktur des Grossratscafés zu nutzen und den Raum an den sitzungsfreien 28 Tagen des Monats als Personalcafé zu gebrauchen. Allerdings musste der Zugang vom Korridor her ermöglicht werden, da das Vorzimmer des Grossen Rates häufig besetzt ist. Im Bewusstsein, dass das Grossratscafé primär auf den Grossen Rat ausgerichtet war, wurde das Büro des Grossen Rats am 10. April 2013 im Rahmen der gemeinsamen Sitzung mit dem Regierungsrat darüber orientiert.

Die Projektleitung und -abwicklung erfolgte durch das fachkompetente Bau- und Verkehrsdepartement (BVD): Es wählte u.a. die Projektstruktur, gleiste die Finanzierung auf und beauftragte die Architekten. Wichtig war auch der Austausch mit der Denkmalpflege.

Der Umbau konnte rechtzeitig aufs Rathausjubiläumsfest am 23. August 2014 abgeschlossen werden. Anlässlich der ersten Grossratssitzung im September 2014 zeigte sich, dass die Theke nicht ideal war für die bestehenden Auslagegefässe der angebotenen Lebensmittel. Für die Oktobersession 2014 des Parlaments wurden als erste Massnahme zwei abdeckbare Platten angeschafft. Für die Grossratssitzung vom 10. Dezember 2014 wurde ein Geschirrwagen angeschafft, um die Arbeitsflächen während des Kaffeebetriebs von schmutzigem Geschirr zu entlasten.

2. Zu den Fragen

Frage 1:

Ja, das Büro des Grossen Rats wurde am 10. April 2013 im Rahmen der gemeinsamen Sitzung mit dem Regierungsrat orientiert.

Frage 2:

Nein. Diese Unterlassung kann zu Recht bemängelt werden. Allerdings konnte man sich für die Bestimmung der Nutzungsanforderungen nicht nur auf die Expertise des BVD und der Architekten, sondern auch auf die Kenntnisse zweier Mitarbeitenden der Staatskanzlei stützen, die über eine Ausbildung im Gastgewerbe verfügen.

Frage 3:

Der Regierungsrat ist überzeugt, dass sich im Rahmen des seit sechs Jahren bestehenden wöchentlichen Austausches des Leiters des Parlamentsdienstes mit der Staatsschreiberin und dem ständigen Nutzausschuss (Staatsschreiberin, Leiter Parlamentsdienst, Generalsekretär PD) zusätzlich zu den bereits erreichten Verbesserungen Lösungen finden und umsetzen lassen.

Frage 4:

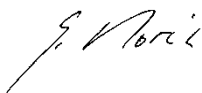
Siehe Frage 3

Frage 5:

Die Kosten für den Umbau haben sich auf 260'000 Franken belaufen, wie ursprünglich budgetiert.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme,

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin